

1. Werkstattgespräch Weiterbildungsforschung:
Fragen, Projekte, Ergebnisse
13. - 14. April 2011

Abstract der Dissertation

Anerkennung des kulturellen Kapitals in der Migration

Ziel der Dissertation ist es, die Auswirkungen von internationaler Mobilität auf die Anerkennung des kulturellen Kapitals von MigrantInnen im Zuwanderungsland aufzuzeigen. Ich verwende dabei die von Pierre Bourdieu (2001) eingeführten Bedeutungen des Kapitalbegriffs und beziehe mich vor allem auf die institutionalisierten und inkorporierten Dimensionen des kulturellen Kapitals. Damit ist der Schwerpunkt einerseits auf formale Bildungsabschlüsse und deren Anerkennung sowie andererseits auf non-formal und informell erworbenes Wissen und Kompetenzen gelegt. Dabei wird ein Aspekt, der bei der Anerkennung von kulturellem Kapital wesentlich ist, deutlich: die Bedeutung der Form, in der das Kapital vorliegt. Hinsichtlich des institutionalisierten kulturellen Kapitals lässt sich z.B. feststellen, dass auf dem österreichischen Arbeitsmarkt eine unterschiedliche Verwertung von Abschlüssen aus dem Inland bzw. Ausland vorherrscht, und MigrantInnen damit teilweise von einer Dequalifizierung betroffen sind (Gächter 2007). Bezüglich der inkorporierten Dimensionen sind Diskussionen und Ansätze, die sich mit Möglichkeiten der Sichtbarmachung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen auseinandersetzen (Hammerer/Schneeberger 2010) von besonderem Interesse.

Meine Untersuchung führe ich nach den Ansätzen der Grounded Theory (Glaser/Strauss 2008; Strauss/Corbin 1996) durch. Fokussiert wird vor allem auf die Makro-Ebene des Zuwanderungslands und hier im Besonderen auf die Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt und im Weiterbildungsbereich. Darüber hinaus werden jedoch auch Phänomene und Rahmenbedingungen, die auf einer transnationalen Ebene angesiedelt sind, einfließen (Nohl et al. 2010; Shinozaki 2005; Weiß 2005). Dies ist durch die Relationalität des Kapitalbegriffs bedingt, denn der Wert des Kapitals ist abhängig von Zeit und Raum.

Auf der Mikro-Ebene sind in der Untersuchung die Perspektiven von Betroffenen von Interesse. Hierzu führe ich narrativ-biographische Interviews mit MigrantInnen aus den Philippinen, die sich bereits einige Jahre in Österreich befinden und einen höheren Berufs- bzw. Bildungsabschluss besitzen. Filipinos/Filipinas stellen in Österreich eine kleine Zuwanderungsgruppe dar. Ein großer Teil zog im Rahmen der ab den frühen 1970er Jahren von der Stadt Wien durchgeführten

Anwerbungen für den öffentlichen Gesundheitssektor zu. Auch in anderen Bundesländern sind philippinische ArbeitsmigrantInnen im Pflege- und Gesundheitsbereich tätig. In anderen EU-Staaten (z.B. Italien) arbeiten sie hingegen oft in informellen Sektoren in prekären Arbeitsverhältnissen. In der Auswertung der Interviews wird ein Fokus auf die Handlungsstrategien der InterviewpartnerInnen bezüglich der Anerkennung ihres kulturellen Kapitals gelegt. Nachdem die Untersuchung nach den Prinzipien der rekonstruktiven Sozialforschung ausgelegt ist, wird auch anderen relevanten Themen nachgegangen, die sich aus der Analyse der Interviews herauskristallisieren. Des Weiteren werden Verknüpfungen mit der Situation auf der Makro-Ebene hergestellt.

Literatur

Bourdieu, Pierre (2001): Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Schriften zu Politik & Kultur 4. Hamburg

Gächter, August (2007): Bildungsverwertung auf dem Arbeitsmarkt. In: Fassmann, Heinz; Biffl, Gudrun (Hg.): 2. Österreichischer Migrations- und Integrationsbericht 2001 - 2006. Rechtliche Rahmenbedingungen, demographische Entwicklungen, sozioökonomische Strukturen. Klagenfurt/Celovec, S. 246–250

Glaser, Barney G.; Strauss Anselm L. (2008): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern

Hammerer, Marika; Schneeberger Arthur (Hg.) (2010): Guidance und Kompetenzbilanzierung. Konzepte, Beispiele und Einschätzungen. Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 9, 2010. Wien. Online: <http://erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9.pdf>. Stand: 2010-10-05

Nohl, Arnd-Michael; Schittenhelm, Karin; Schmidtke, Oliver; Weiß, Anja (Hg.) (2010): Kulturelles Kapital in der Migration. Hochqualifizierte Einwanderer und Einwanderinnen auf dem Arbeitsmarkt. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwiss.

Shinozaki, Kyoko (2005): Making Sense of Contradictions: Examining Negotiation Strategies of "Contradictory Class Mobility" in Filipina/Filipino Domestic Workers in Germany. In: Geisen, Thomas (Hg.): Arbeitsmigration. WanderarbeiterInnen auf dem Weltmarkt für Arbeitskraft. Frankfurt am Main: IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation, S. 259–278

Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (1996): Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verl.-Union

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology, Vol. 53 (4), S. 707-728

Kurzbiographie von Mag.^a Helga Moser

Diplomstudium der Pädagogik und Geschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Derzeit Doktoratsstudium am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz, Arbeitsbereich Weiterbildung

Lehrauftrag an der FH Joanneum - Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Tätigkeiten in NGOs im Integrations- und Antirassismusbereich und in der entwicklungs-politischen Bildungsarbeit

Kontaktadressen

Postanschrift:

Mag.^a Helga Moser

Rosenberggürtel 22/4

8010 Graz

Tel. +43 (0)650 2586239

E-Mail: helga.moser@uni-graz.at